

hohe Anforderungen an die Produktions- und Arbeitsorganisation im Betrieb.

Diese politische Grundorientierung erörterte unsere Parteileitung zuerst mit den APO-Sekretären und den Parteigruppenorganisatoren und anschließend mit allen Genossen in den Mitglieder- und Gruppenversammlungen. So ausgerüstet, sprachen dann die Genossen mit ihren Kollegen in den Arbeitskollektiven über die Wettbewerbsinitiative der Genossin Kersten. In Gewerkschaftsgruppen- und FDJ-Versammlungen traten verantwortliche Gewerkschafts- und FDJ-Funktionäre sowie staatliche Leiter auf und erläuterten die Bedeutung und das Ziel der Kersten-Bewegung.

Unterstützt wurde diese breite Aussprache, an der sich Genossin Kersten aktiv beteiligte, durch entsprechende Artikel in der Betriebszeitung und durch eine Flugblattaktion, die unter der Federführung der Agitationskommission der Parteileitung durchgeführt wurde.

Leitungstätigkeit wird qualifiziert

Bei dieser politischen Massenarbeit wurde deutlich, daß der Schwerpunkt der Arbeit darin besteht, den Leitern zu helfen, ihre Verantwortung wahrzunehmen und ihre Aufgaben zu erfüllen. Es gab anfangs nicht wenige Produktionsarbeiter, die bei den Gesprächen erklärten: Wir würden dem Beispiel der Genossin Kersten gern nacheifern, aber solange es keine Garantie für einen kontinuierlichen und störungsfreien Produktionsablauf gibt, können wir eine solche Verpflichtung nicht eingehen. Die Parteileitung und die APO-Leitungen führten zahlreiche Aussprachen mit den Leitern. Dabei ging es vor allem darum, daß jeder Leiter in erster Linie ein politischer Leiter ist und seine Aufgabe darin besteht, ein Kollektiv von Menschen politisch zu führen und zu qualifi-

zieren. Dazu ist aber notwendig, daß sich jeder Leiter selbst weiterbildet. Die Parteileitung schlug deshalb als erstes vor, daß alle Leiter die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED in ihren Kollektiven selbst auswerten. Mit den parteilosen Leitern wurden über diese Aufgaben Einzelaussprachen durch die Direktoren in Anwesenheit von Funktionären der Gewerkschaft geführt.

Bis Anfang Mai 1976 hatten sich über 400 Werktätige des Betriebes verpflichtet, ihren Jahresplan in 50 Wochen zu erfüllen. Ständig kontrolliert die Parteiorganisation die weitere Durchsetzung der Kersten-Bewegung im Betrieb. Monatlich berichten verantwortliche Leiter und Gewerkschaftsfunktionäre vor der Parteileitung und den APO-Leitungen über die weitere Verallgemeinerung der Initiative der Genossin Kersten.

Die regelmäßige Parteikontrolle machte uns auch deutlich, daß die erfolgreiche Durchsetzung der Kersten-Bewegung besonders von einer engen Zusammenarbeit der Angehörigen der technischen Intelligenz mit den Produktionsarbeitern abhängt. Dabei geht es darum, daß die Ingenieure in ihren persönlich-schöpferischen Plänen solche Verpachtungen mit aufnehmen und realisieren, durch die immer bessere Voraussetzungen für die weitere Verallgemeinerung der Wettbewerbsinitiative der Genossin Kersten geschaffen werden.

Heute nehmen in unserem Betrieb 2075 Werktätige an der Kersten-Bewegung teil. Allein im Bereich der Strickerei entsprechen die Verpflichtungen der Strickerinnen, den Plan in 50 Wochen zu erfüllen, einer Einsparung der Arbeitszeit von sieben Arbeitskräften.

Edelgard Huckauf
Parteisekretär
im VEB Textilkombinat Cottbus
Stammbetrieb

Leserbriefe

Das Wort der Partei wird verstanden

Ausgehend von Mitgliederversammlungen in den APO, von den Diskussionen in den Parteigruppen und auf der Aktivtagung unserer BPO im Funkwerk Erfurt haben in den 187 sozialistischen Kollektiven unseres Betriebes differenzierte Aussprachen über die Dokumente und die Ergebnisse des IX. Parteitages begonnen. Im Mittelpunkt der Debatten stehen die politischen, ökonomischen und sozia-

len Aufgaben für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft sowie die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Brigademitglieder.

Allen Wortmeldungen zu den Parteitagsbeschlüssen ist eines gemeinsam: Es sind hervorragende Initiativen und Verpflichtungen von Arbeitern und Angehörigen der Intelligenz, die zeigen, daß das Wort der Partei

überall verstanden wird, es auf fruchtbaren Boden fällt und daß sich das persönliche Bekenntnis zur Politik unserer Partei im hohen Leistungswillen umsetzt.

Mit ihren persönlichen und kollektiv-schöpferischen Plänen leisten 3461 Werktätige unseres Betriebes einen aktiven Beitrag zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. 1702 Neuerer — das sind 32,7 Prozent unserer Werktätigen — haben bereits einen ökonomischen Nutzen von 1252,0 TM erarbeitet. Diese Ergebnisse sind Bestandteil der